

# Ursprung der Ananas



**Vor langer Zeit** lebte ein junges Mädchen namens Pina in einem kleinen philippinischen Dorf. Sie lebte mit ihrer Mutter und war deren einziges Kind. Pinas Mutter tat alles für ihre Tochter. Sie bekam, was sie sich wünschte und musste ihrer Mutter nie helfen. Pina war das verwöhnteste und faulste Kind des ganzen Dorfes.

**Doch eines Tages** wurde Pinas Mutter sehr krank. Sie konnte sich nicht mehr von ihrem Bett erheben und hatte schon lange nichts mehr gegessen. In dieser Situation rief die Mutter Pina an ihr Bett und sagte ihr: «Ich bin so krank, dass ich dir nichts mehr zu essen kochen kann. Und auch ich muss etwas essen, um wieder gesund zu werden. Bitte koch mir ein bisschen Reis». Pina weigerte sich zuerst strikt, ihrer Mutter zu helfen. Schliesslich hatte sie in ihrem ganzen Leben noch nie in der Küche geholfen und wusste nicht, wie man Reis kocht. Ausserdem hatte sie überhaupt keine Lust zu arbeiten. Doch Pinas Mutter bettelte weiter und so trottete die uneinsichtige Tochter in die Küche. Sie sah die Packung mit Reis auf dem Herd stehen, doch die Pfanne befand sich nicht in ihrem Blickfeld. Ohne sich wirklich die Mühe zu machen, danach zu suchen, rief sie: «Mutter, ich kann die Pfanne nicht finden». Mit ihrer schwachen Stimme antwortete die Mutter: «Pina, mach deine Augen auf. Die Pfanne steht wie immer bei allen anderen Küchenutensilien». Doch Pina wollte nicht suchen und beklagte sich erneut. Da wurde die Mutter wütend und rief Pina zu: «Ich wünschte du hättest tausend Augen, damit du alles um dich herum sehen könntest!»

**Plötzlich** wurde es still im Haus. Nach einigen Minuten begann sich die Mutter Sorgen zu machen und rief nach ihrer Tochter, doch niemand antwortete. Pina war verschwunden. Von den besorgten Schreien aufmerksam gewordene Nachbarn kamen zu der Mutter und versuchten sie zu beruhigen. «Pina ist bestimmt bei ihren Freunden», meinten sie. Die Nachbarn kochten Reis für die kranke Frau und halfen ihr gesund zu werden. Doch Pina blieb verschwunden und die Mutter fiel in eine tiefe Trauer um den Verlust ihrer Tochter.

**Eines sonnigen Tages** jedoch, als die Mutter gerade den Garten sauber machte, entdeckte sie eine komische gelbe Frucht, in der Grösse eines Kinderkopfes, die aus dem Boden schoss. Die Frucht hatte tausend dunkle Punkte, die aussahen wie tausende von Augen. «Tausend Augen», schrie sie, «das ist meine Pina!». Alle Nachbarn kamen herbei geströmt und bewunderten die eigentümliche Frucht.

**Die Mutter**, welche ihre Tochter immer noch über alles liebte, pflanzte die Samen der entdeckten Frucht und verschenkte die reifen Früchte allen Menschen, die sie kannte. Auf diese Weise half Pina das erste Mal grosszügig anderen Menschen. Seit jenem Tag sagen alle, wenn sie die gelbe Frucht mit den tausend Augen sehen, Pinas Namen. Dies ist der Grund, weshalb in den Philippinen die Ananas noch heute Pinya genannt wird.

